

Die Zukunft ist eingeläutet

«Eingeläutet» unterstreicht die Fortsetzung des im Tätigkeitsbericht 2017 stehenden Titels «Zwischen Vergangenheit und Zukunft»: Vergangenheit mit dem Ende der Legislaturperiode; Zukunft mit der konstituierenden Synode im November und der Wintersynode im Dezember sowie mit den damit zusammenhängenden personellen Veränderungen in der Synode und im Synodalrat.

 **Hansruedi Schmutz**
Synodepräsident

Das neue bernische Landeskirchengesetz ist am 21. März 2018 vom Grossrat verabschiedet worden und wird auf Anfang 2020 in Kraft gesetzt. Es auferlegt den Landeskirchen eine grosse Herausforderung und eine anspruchsvolle Arbeit bei der Umsetzung; vorab als Arbeitgeberinnen der Pfarerschaft ab dem 1.1.2020. Die Synode hat an der Sommersession 2018 mit drei wichtigen Traktanden – «Personalreglement für die Pfarerschaft», «Leitsätze zum Personalmanagement» und «Auswirkungen auf die Ressourcensituation der gesamtkirchlichen Dienste» – die Grundlagen für die Umsetzung beschlossen.

Für die hoffentlich griffige und wirksame Umsetzung der Vision Kirche 21

hat die Synode die befristete Stelle eines Visionsbotschafters geschaffen. Ob die Vision in der Umsetzung Erfolg haben wird und von den Kirchgemeinden mitgetragen wird, wird sich zeigen und bestätigen müssen. Es braucht dafür viel Überzeugungsarbeit und Umsetzungswillen. Wichtig ist, dass Synode, Synodalrat und Kirchgemeinden flexibel auf gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen reagieren und für aufbauende Kritik von innen und aussen offen bleiben. Das Schlussjahr der Legislatur war auch geprägt von der eindrücklichen Abschiedsrede des langjährigen, für die politische Behandlung des neuen Landeskirchengesetzes verdienstvollen Kirchendirektors Regierungsrat Christoph Neuhaus und dessen Verabschiedung durch die Synode. Im Hinblick auf die neue Legislaturpe-

riode kam es zu grossen personellen Veränderungen in der Synode und in den Kommissionen. Die nichtständige Kommission «Kirche und Staat» wurde aufgelöst. Allen scheidenden Personen gehört Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste.

Im Zusammenhang mit dem traurigen Ereignis des Todes des amtierenden Synodalrats Lucien Boder sind Dankbarkeit und anerkennende Erinnerung an seine Dienste zu erwähnen. Während meiner Präsidentschaft mussten wir von zwei im Amt stehenden Synodalräten Abschied nehmen. Mögen sich solch schmerzliche Situationen nicht wiederholen.

Als abtretender Präsident wünsche ich der Synode, dem Synodalrat und den Mitarbeitenden gutes Gelingen und den Segen für die Zukunft. ■

Start in die neue Legislatur: die konstituierende Synode im Berner Rathaus.

